

Montag, der 8.10.

am Vormittag

Am Morgen haben wir uns ungefähr zur Schulzeit an den Fahrradständern vor dem THG getroffen. Jeder hatte sein Gepäck dabei. Der Erste am Treffpunkt war ein Junge, nämlich Jakob, das ist sehr ungewöhnlich, dass ein Junge mal als erstes kommt. Dann kamen nach und nach alle anderen.

Als alle da waren, kam der Bus. Es war ein 4-Sterne-Bus. Cool war, dass man mit den Bussitzplätzen so weit nach hinten fahren konnte, dass man den Hintermann ein bisschen ärgern konnte. Die meisten Mädchen saßen hinten und die Jungs eher vorne. Mira, Nike, Nia, Clara, Mathilda, Franka und Julika haben ein Singspiel gespielt. Da hat man kleine Zettel gezogen und da stand ein Wort drauf, das in einem Lied vorkommt und wer am schnellsten das Lied singen kann, kriegt einen Punkt.

Als wir ankamen, haben wir erst einmal die Zimmer bezogen. Dann durften wir auf dem Platzhof spielen. Dabei haben wir mit dem sieben Monate jungen Hund gespielt. Sie hieß Lucy. Nach etwa anderthalb Stunden Tiere knuddeln und Tischtennis spielen, gingen wir in den Essraum.

Clara und Nia

am Nachmittag

Nach dem Mittagessen packten wir unsere Vesper ein und wanderten, nach der Einweisung in das Mörderspiel, Richtung Süden. Bei dem Spiel gab es einen Mörder, der die anderen mit den Worten „hiermit töte ich dich“ umbringen konnte. Die anderen Teilnehmer mussten herausfinden, wer der Mörder war. Während des Spiels auf der Wanderung liefen wir meistens durch hügelige Landschaft mit schöner Aussicht.

Nach einer gefühlten halben Stunde piff Nia aus den hinteren Reihen mit einer Eichel. In den nächsten zehn Minuten piff die ganze Klasse lautstark mit Eicheln. Nach einer Weile dröhnten vielen, vor allem Herrn Janson, wegen dem Gepfeife die Ohren. Deswegen fällte er eine Entscheidung und verbot das Gepfeife.

Zurück am Platzhof lieferte uns der Herbergsvater, der ursprünglich aus Texas stammte, eine Show mit seinem Hirtenhund Chip. Er zeigte uns, wie er seinen Hund für das Hüten von Schafen abgerichtet hatte. Für das Training hatte er sich besonders geeignete Schafe zugelegt. Der Hund kam auf den Befehl „Wales“ zu einem her, konnte aber auch weitere fünf Basic-Kommandos für das Hüten der Schafe ausführen:

- Gegen den Uhrzeigersinn zu den Schafen gehen.
- Mit dem Uhrzeigersinn zu den Schafen gehen.
- Die Schafe teilen.
- Zwei Schafe abtrennen.
- Ein Schaf abtrennen.

Er konnte auch andere Befehle ausführen, wie z.B. „Über den Zaun springen.“ oder „Ein Bad nehmen.“

Nach der spannenden Vorführung blieb uns vor dem Abendessen noch etwas Zeit. Manche Kinder führten die zwei Ziegen aus, von denen eine gerne an Kleidern herumknabberte und die zweite immer wieder einen der Hunde mit ihren kleinen Hörnern bedrohte. Andere Kinder spielten währenddessen mit den Tischtennisschlägern Rondo und freuten sich darüber, dass sogar manchmal

Frau Armbruster mitspielte. Auf den großen Weiden warfen sich zur gleichen Zeit ein paar Schüler Frisbees oder Bälle mit besonderen Wurftechniken zu.

Der Nachmittag klang schließlich mit einem leckeren Abendessen aus: Es gab warme Brötchen mit Käse und Wurst, soviel jeder wollte.

Florian und ein Mitschüler

am Abend

Liebes Tagebuch, am Montagabend sind wir nach dem Essen, um 19.00 Uhr, in den Versammlungsraum gegangen und haben unsere Spiele an die Tische verteilt.

Danach sind wir zu den Spielen gegangen, die wir gerne spielen wollten. Am meisten gespielt wurde Arsch. Bohnanza, Werwolf, Wizzard und UNO waren aber auch sehr beliebt. Es hat sehr viel Spaß gemacht und war lustig.

Um 20:30 Uhr mussten wir leider die Spiele wieder zusammenpacken und in unsere Zimmer gehen. Dort mussten wir uns einen Schlafanzug anziehen und uns die Zähne putzen.

Später hat uns Herr Janson eine sehr schöne Gutenachtgeschichte vorgelesen. Sie handelte von einem Rettungsdrachen und einem Jungen, die zusammen andere Menschen retteten. Sie lehnten aber ab, dafür reich belohnt zu werden. Am Ende der Geschichte stellte ein Mann die Fähigkeiten des Rettungsteams in Frage, indem er sich von einem Berg hinunterstürzte.

Dann mussten wir schlafen gehen. Herr Janson hat gesagt, dass wir um 21:45 ganz still und leise in den Betten liegen müssen. Das haben die meisten auch getan.

Michel und ein
Mitschüler